

## Waldportal des Freistaates Sachsen erweitert

Das Waldportal des Freistaates Sachsen bietet umfangreiche Informationen für Waldbesitzer. Unter [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de) sind gesetzliche Vorgaben zur Waldbewirtschaftung, Nachrichten zur Borkenkäfersituation, zum

Waldschutz, Waldzustandsberichte und jetzt neu Herkunftsempfehlungen für forstliches Vermehrungsgut zusammengestellt. Hier finden Sie Informationen zu Forstsatzgutbeständen, zu deren Zulassung und Ernte.



Das Waldportal des Freistaates Sachsen im Internet

## Siebente Regionaltagung im Forstbezirk Leipzig

Am 18. März 2016 fand in Wermisdorf die siebente Regionaltagung des Forstbezirkes Leipzig unter Beteiligung des Sächsischen Waldbesitzerverbandes statt. Die Tagung griff die neue Sortiervorschrift für Rohholz (RVR) auf. Sie löst die bisherigen gesetzlichen Vorgaben zum Holzverkauf ab und enthält wie die „Forst-Handelsklassensortierung“ Kriterien zur Güteeinteilung und Messung des im Wald geschlagenen Holzes. An der Tagung nahmen 136 Waldbesitzer und fachlich Interessierte teil. Ihnen wurde in Vorträgen der TU Dresden

und der Geschäftsleitung von Sachsenforst, sowie bei der anschließenden Exkursion die Rohholzsortierung in Theorie und Praxis vorgestellt. Als Exkursionsführer erhielten alle Teilnehmer eine Zusammenstellung der aktuellen Sortierkriterien der RVR. Die vollständige Richtlinie kann im Internet unter der Adresse [www.rvr-deutschland.de](http://www.rvr-deutschland.de) kostenfrei heruntergeladen werden. Weitere Informationen zur Veranstaltung und Bilder finden Sie auch unter dem Link: <https://www.smul.sachsen.de/sbs/49959.htm>

## Neue Forstbetriebsgemeinschaft im Bereich des Forstbezirkes Leipzig

Am 08. Juni 2016 fand in Höfgen die Gründungsveranstaltung der Forstbetriebsgemeinschaft Grimma statt. Damit besteht neben der FBG Mulde-, Striegis-, Jahnatal im Bereich Döbeln nun auch in der Region des Muldentales und Kohrener Landes ein forstlicher Zusammenschluss. Waldbesitzer, die sich zur

effizienteren Vermarktung ihrer Produkte oder zum gebündelten Einkauf von Material und Dienstleistungen einer der beiden Betriebsgemeinschaften anschließen wollen, können sich für nähere Informationen an den Forstbezirk wenden.



Die Gründungsmitglieder der FBG Grimma vor der Wassermühle in Höfgen

## Termine

### III. Quartal 2016

Vorbereitung der 18. sächsischen Säge- und Wertholzsubmission

### 07.–09.10.2016

Messe Jagd und Angeln

### 07.10.2016

9. Leipziger Forstball

### 04.12.2016

Weihnachtsbaum-Verkauf  
Kippe Böhlen (Revier Leipzig)

### 10.12.2016

Weihnachtsbaum-Verkauf Naunhof  
(Revier Naunhof)

### 10.12.2016

Weihnachtsbaum-Verkauf Seidewitz  
(Revier Thümlitz-Klosterbuch)

### 18.12.2016

Weihnachtsbaum-Verkauf  
Kippe Böhlen (Leipzig)

### 18.12.2016

Weihnachtsbaum-Verkauf Oberholz  
(Revier Leipzig-Süd)

### 04.–07.05.2017

agra-Messe 2017 mit Beteiligung des Forstbezirkes Leipzig

### Motorsägenkurse

#### Motorsägen-Lehrgang 1

Arbeiten mit der Motorkettensäge am liegenden und stehenden Holz  
(Modul B)

24.10. – 28.10.2016 in Colditz

30.01. – 03.02.2017 in Colditz

#### Motorsägen-Lehrgang 2

Arbeiten mit der Motorkettensäge im Schwachholz (Brennholzwerbung, Modul A)

26.09. – 27.09.2016 in Colditz

05.12. – 06.12.2016 in Colditz

09.01. – 10.01.2017 in Colditz

#### Motorsägen-Lehrgang 3

Aufarbeitung von liegendem Holz  
(Lehrgangsdauer: 2 Tage)

Kein Termin/bei Bedarf möglich

#### Freischneider-Lehrgang

Arbeiten mit Motorsense/Freischneider  
(Lehrgangsdauer: 2 Tage)

22.08–23.08.2016

# Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Leipzig

Forstbezirksleiter: Herr Andreas Padberg  
Adresse: Heilemannstraße 1, 04277 Leipzig  
Telefon: 03 41 / 86 08 00  
Telefax: 03 41 / 86 08 099  
E-Mail: [poststelle.sbs-leipzig@smul.sachsen.de](mailto:poststelle.sbs-leipzig@smul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)

### Forstreviere im Landeswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Herr Wolfgang Kühns	03 41 / 86 08 031
Rev. 01 Thümlitz-Klosterbuch	Herr Ronald Köllner	03 43 81 / 55 415
Rev. 02 Collm	Herr Mario Erdmann	03 43 64 / 88 46 22
Rev. 03 Wermisdorf	Herr Ralf Böhme	03 43 64 / 88 46 21
Rev. 04 Horstsee	Herr Uwe Lange	03 43 64 / 88 46 20
Rev. 05 Colditz	Frau Barbara Kotschmar	03 43 81 / 55 417
Rev. 06 Waldmühle	Herr Falkhard Dau	03 43 45 / 22 277
Rev. 07 Naunhof	Herr Udo Köhler	03 43 64 / 88 46 17
Rev. 08 Leipzig-Süd	Herr Christoph Seifert	03 43 81 / 55 416
Rev. 09 Leipzig	Herr Carsten Pitsch	03 41 / 86 08 041

### Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Herr Mathias Stahn	03 41 / 86 08 032	
Rev. 10 Döbeln	Herr Dirk Tenzler	03 43 81 / 55 413	01 70 / 92 23 847
Rev. 11 Hubertusburg	Herr Jan Petersen	03 43 64 / 88 46 13	01 70 / 92 23 846
Rev. 12 Leipzig-Ost	Herr Olaf Zetzsche	03 43 64 / 88 46 15	01 73 / 35 41 165
Rev. 13 Muldenal-Kohrener Land	Herr Michael Hecht	03 43 81 / 55 418	01 74 / 30 51 536
Rev. 14 Neuseenland	Herr Oliver Hering	03 41 / 86 08 051	01 72 / 37 56 133

Während der Sprechzeiten (dienstags 16-18 Uhr) sind die Revierförster in der Regel telefonisch auf dem Festnetz erreichbar.

Öffentlichkeitsarbeit, Waldpädagogik und Veranstaltungen im Wald	Frau Mandy Köppl	03 41 / 86 08 024	01 75 / 93 41 447
Revierassistent	Herr Ralph Billwitz	03 41 / 86 08 033	
Liegenschaften / Gestattungen	Herr Tobias Ostendorf	03 41 / 86 08 022	

Sprechzeiten: Dienstag 16 –18 Uhr oder nach Vereinbarung

### Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Leipzig

Gesamtfläche:	2.650 km <sup>2</sup>
Waldfläche:	33.564 ha
Landeswald:	12.772 ha
Privatwald:	18.146 ha
Körperschaftswald:	2.647 ha
Holzeinschlag Landeswald:	< 70.000 m <sup>3</sup> /Jahr
Mitarbeiter/-innen:	70 Personen



# Staatsbetrieb Sachsenforst Forstbezirk Leipzig



Thümlitz-Klosterbuch (01)	Leipzig-Süd (08)
Collm (02)	Leipzig (09)
Wermisdorf (03)	Döbeln (10)
Horstsee (04)	Hubertusburg (11)
Colditz (05)	Leipzig-Ost (12)
Waldmühle (06)	Muldenal-Kohrener Land (13)
Naunhof (07)	Neuseenland (14)

# Informationen des Forstbezirkes Leipzig

## Naturschutz im Privat- und Körperschaftswald – ein Beispiel aus dem Stadtwald Döbeln

Der Stadtwald Döbeln umfasst rund 78 Hektar Waldfläche. Er unterliegt der regelmäßigen Bewirtschaftung durch die Stadt und ist wichtiger Lieferant des nachwachsenden Rohstoffes Holz. Wald – so auch der Stadtwald – besitzt viele Funktionen, die Waldbesitzern und der Gesellschaft wichtig sind. Ein Beispiel für diese Zielstellungen liefert eine 2014 erfolgte Befragung unter Waldbesitzern in Sachsen. Hier gaben viele von ihnen an, im eigenen Wald auch Ziele des Naturschutzes verwirklichen zu wollen. Wie dies im Rahmen der Bewirtschaftung erfolgen kann, zeigt das folgende Beispiel.



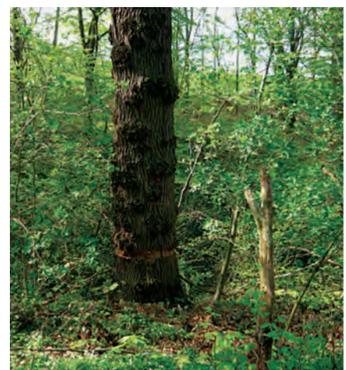
Abgestorbene Rotbuche im Stadtwald – umgeben von der nächsten Waldgeneration

Ein Grund dafür sind die für Sachsen typischen aber seltenen Eichenwaldgesellschaften. Ein weiterer Grund ist das hohe Alter der Bestände. Denn insbesondere alte Wälder bieten seltenen Vogel-, Fledermaus- und Käferarten einen einzigartigen Lebensraum. Der Stadtwald ist in vielen Bereichen als wertvolles Waldbiotop erfasst. Zusätzlich ist er als Flora-Fauna-Habitat-Gebiet (FFH-Gebiet) und als Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet) in die beiden höchsten Schutzgebietskategorien der Europäischen Union aufgenommen. Um den Stadtwald weiterhin nachhaltig zu bewirtschaften und den naturschutzfachlichen

Wert zu erhalten, erstellte die Stadt Döbeln 2012 zusammen mit Sachsenforst ein Forsteinrichtungswerk. Der im Stadtrat beschlossene Fachplan legt, unter Beachtung naturschutzfachlicher Vorgaben, alle nötigen Waldpflege und Verjüngungsarbeiten für die kommenden zehn Jahre fest. Die Umsetzung des Planes erfolgt regelmäßig in „Jahresscheiben“. Die Förderung des Waldes, als Lebensraum und Biotop, wird dabei auf zwei Wegen verfolgt: Die Umsetzung der geplanten Maßnahmen durch die forstliche Bewirtschaftung und den Verzicht auf die Nutzung von Bäumen in einzelnen Bereichen.



Alternder Buchenbestand – Lebensraum für Fledermäuse und Schwarzspecht



Aktive Anreicherung von Totholz im Stadtwald – geringelte Alteiche mit Naturverjüngung



Trockene Alteiche mit zahlreichen Spechthöhlen und Spaltenquartieren



Revierleiter Dirk Tenzler beim Auszeichnen im Stadtwald



Der Schwarzspecht (*Dryocopus martius*) benötigt altholzreiche Wälder  
Foto: Archiv Naturschutz LfULG, G. Fünfstück

Bei der Durchforstung der Bestände wird gezielt die Eiche als prägende Baumart der natürlichen Waldgesellschaft gefördert. Sie ist in ihrer Jugend der Konkurrenz von Ahorn, Esche oder Rotbuche unterlegen und wird von diesen überwachsen. Die Pflegeeingriffe entnehmen die bedrängenden Arten und lenken den Zuwachs auf die vitalsten und qualitativ besten Eichen. Die Waldbestände werden stabilisiert und auch im finanziellen Wert gesteigert. Mit der Holzernie wird aufkommende Naturverjüngung gefördert oder aktiv die Eiche gepflanzt, wo diese noch fehlt. Die Waldpflegemaßnahmen kommen dabei auch Biotopen und Arten zugute, die an Kleingewässern oder Felsstrukturen auf Besonnung angewiesen sind. So pro-

fitieren Insekten, Eidechsen oder Lurche von den lichtereren Strukturen. Gegenläufig zum aktiven Tun dient ein begrenzter Nutzungsverzicht der Lebensraumverbesserung im Stadtwald. Wo dies gefahrlos möglich ist, wird auf die Beräumung abgestorbener Bäume verzichtet. An weniger zugänglichen Stellen, die keine Gefährdung der Menschen durch Baumwurf oder Astfall befürchten lassen, werden im Stadtwald zusätzlich Biotopbaumgruppen ausgewiesen. Diese Altholzinseln bestehen aus 5 bis 15 Bäumen mit großem Durchmesser. Sie sollen langsam altern und damit seltenen Arten einen neuen Lebensraum bieten. Ein gutes Beispiel hierfür ist der Eremit. Die besonders gefährdete Art kommt im Stadt-

wald vor. Sie lebt in lichten Laubwäldern, wo der Käfer sein ganzes Leben in nur einer Baumhöhle verbringt. Hier zieht er seinen Nachwuchs auf, der sich vom Mulm, dem zersetzten Holz des Wirtsbaums, ernährt. In gleichem Maße profitiert auch der Schwarzspecht vom Angebot der Biotopbaumgruppen. Er greift zur Nahrungssuche und Jungenaufzucht ebenfalls auf morsche Bäume zurück. Die angelegten Höhlen bieten Fledermäusen, Käuzen oder Hohltauben im Anschluss eine neue Heimat. Die Altholzinseln und ihre natürlichen Zerfallphasen bieten künftig vielen Arten neue Nischen. Durch ihre Konzentration auf engem Raum wird der Effekt noch einmal verstärkt.

In Summe dienen die aktive Bewirtschaftung und der begrenzte Nutzungsverzicht den Zielvorgaben im FFH- und SPA-Gebiet. Bestandespflege und aktive Waldverjüngung fördern die gewünschte Baumartenzusammensetzung und stabilisieren den Wald. Aufflichtungen, Biotopbaumgruppen und Totholzanreicherung fördern die Struktur- und damit die Artenvielfalt. Mit dieser Bewirtschaftung wird die Stadt Döbeln als Waldbesitzer ihrer Verantwortung für den Wald und die Nutzungsansprüche der Gesellschaft gerecht. Sie zeigt beispielhaft, wie Waldbesitzer ihren Wald wertschöpfend bewirtschaften und gleichzeitig einen Beitrag zum Umweltschutz leisten können.

## Katastrophenschutzübung im Colditzer Forst

Am 23. April 2016 fand eine groß angelegte Katastrophenschutzübung des Landkreises Leipzig im Colditzer Forst statt. Der Colditzer Forst ist mit einer Größe von ca. 2.700 ha das größte zusammenhängende Waldgebiet im Südraum Leipzig.

### Hintergrund

Auch wenn großflächige Katastrophenbrände in den vergangenen Jahren glücklicherweise ausblieben, zeigen kleinere Brände, Unfälle und andere Katastrophen die Notwendigkeit solcher Übungsszenarien an. Zudem befindet sich mit der Bergbaufolgelandschaft ein beachtlicher Flächenanteil im Westteil des Forstbezirkes Leipzig in der Waldbrandgefahrklasse B (mittlere Waldbrandgefahr). Der Forstbezirk Leipzig organisiert intern für jeden Mitarbeiter jährliche und anlassbezogene Schulungen wie z. B. Ersthelfer-Aus- und Fortbildungen, Rettungsübungen, Arbeits-



Auswertung der Übung an der „Einsatzzentrale“ Pappelparkplatz: Forstbezirksleiter Andreas Padberg dankt den angetretenen Einsatzkräften, Foto: B. Künzig

schutzbelehrungen oder wendet Alarmierungs- und Rettungspläne regelmäßig bei Veranstaltungen wie z. B. Drückjagden an. Darüber hinaus ist eine gute Zusammenarbeit mit den Einsatzkräften im Ernstfall unabdingbar. Aus diesem Grund waren bei der Katastrophenschutzübung neben den territorial zuständigen freiwilligen Feuerwehren auch Katastrophenschutzeinheiten des Landkreises Leipzig, die Rettungshundestaffel des Landkreises Leipzig, das Feuerwehrtechnische Zentrum des Landkreises Leipzig, die Leitstelle des Rettungszweckverbandes der Versorgungsgebiete Landkreis Leipzig und Region Döbeln sowie der Forstbezirk Leipzig in die Übung eingebunden. Ziele der Übung waren unter anderem die Erprobung des Zusammenspiels der örtlichen freiwilligen Feuerwehren, Katastrophenschutzeinheiten und des Staatsbetriebes Sachsenforst sowie die Grundlagenbildung für den „Einsatzplan Colditzer Forst“. Im Zuge der Übung wurde auch die zentrale Katastrophentelefonnummer des Forstbezirkes Leipzig getestet. Diese wird wöchentlich nach festgelegtem Dienstplan auf einen Mitarbeiter des Forstbezirkes umgeleitet, welcher im Einsatzfall unterstützend helfen soll. Die Dienstzeiten, und damit die Gewährleistung der generellen Erreichbarkeit, richten sich dabei nach ausgewiesener Waldbrandgefahrstufe.

**Bestandteile der Katastrophenschutzübung**  
Während der Übung wurden verschiedene Szenarien geprobt. Dabei wurde ein Wald-



Sägen unter Spannung am Baumbiegesimulator  
Foto: A. Padberg

brand im Bereich der Jagdhütte simuliert, welche dabei auch selbst in Flammen stand. Zur Sicherstellung der Wasserversorgung bei der Brandbekämpfung musste eine 2 km lange Schlauchleitung von einer weiteren Löschwasserentnahmestelle errichtet werden. Um Zugangsmöglichkeiten zu schaffen, bauten Einsatzkräfte des Technischen Hilfswerkes einen 30 m langen Steg. Die Baumstämme wurden durch den Forstbezirk Leipzig zur Verfügung gestellt.

Als weiterer Übungsbestandteil sollten Staustellen an Bächen überprüft und getestet werden. Somit könnte die Brandbekämpfung im Ernstfall gegebenenfalls unterstützt und sichergestellt werden. Der Forstbezirk Leipzig betreute zwei Übungspunkte, welche vorran-

gig zur Ausbildung der Einsatzkräfte dienten. Im Zuge der Übung wurde eine Brandschneise angelegt und dabei Baumfällungen durch die Kameraden der Feuerwehren durchgeführt. Als Übung für das Sägen unter Spannung stand ein Baumbiegesimulator zur Verfügung. Die Mitarbeiter des Forstbezirkes standen den Kameraden beratend zur Seite. Häufige Fragen gab es dabei u. a. zum Umgang mit hängen gebliebenen Bäumen, welche regelmäßig auftraten. Die Übung wurde durch den Einsatz der Rettungshundestaffel Landkreis Leipzig e. V. abgerundet. Unter realen Bedingungen konnte die Suche vermisster und teilweise verletzter Personen geprobt werden. Die Verpflegung der Einsatzkräfte wurde durch das DRK sichergestellt.

### Fazit

An der groß angelegten Übung waren insgesamt rund 250 Einsatzkräfte beteiligt. Dabei wurden Szenarien geprobt, welche in der Realität genauso oder in ähnlicher Weise eintreten können. Insgesamt kann von allen Seiten ein sehr positives Fazit nach der Übung gezogen werden. Das Zusammenspiel zwischen den einzelnen Akteuren funktionierte gut. Schwachstellen konnten aufgedeckt und diese in Zukunft abgestellt werden. Besonders hervorzuheben ist das große Engagement der Einsatzkräfte vor Ort. Ein großer Dank gilt dem Landkreis Leipzig für die Organisation dieser Übung.

## Kurz notiert

### Stadt Brandis erhält Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung

Am 28.10.2015 wurde die Stadt Brandis für ihr langjähriges Engagement bei der Sanierung und Entwicklung des ehemaligen Militärgeländes Waldpolenz mit dem ersten Preis für vorbildliche Waldbewirtschaftung ausgezeichnet. Die Verleihung erfolgte auf Einladung des Staatsministers für Umwelt und Landwirtschaft Thomas Schmidt. Sie rückte im zurückliegenden Jahr den Schutz des Bodens in den Mittelpunkt. Für diesen hat sich Brandis durch den Rückbau von über 100 Militärliegenschaften, die Beräumung von Altlasten und Entsiegelung von 37.000 Quadratmeter Waldboden besonders verdient gemacht. Neben der Stadt Brandis wurde mit Harald Köpping aus Großpönsa ein weiterer Waldbesitzer aus dem Forstbezirk Leipzig für sein forstliches Wirken geehrt. Das Bild rechts zeigt die Preisträger zum Festakt vor der Staatskanzlei in Dresden.



Waldpreisverleihung in der Staatskanzlei Dresden  
(1. Reihe v.l. Andreas Padberg, Forstbezirksleiter; Arno Jesse, Bürgermeister Stadt Brandis; Thomas Schmidt, Staatsminister für Umwelt und Landwirtschaft; Uwe Röder, Infrastrukturmanagement Stadt Brandis)